



Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft
Burschenschaft Normannia, Kurzer Buckel 7, D-69117 Heidelberg

**An alle Amtsträger, Aktivitates,
Altherrenvereinigungen und
interessierten Verbandsbrüder
der Deutschen Burschenschaft**

- mittels elektronischer Post -

**Burschenschaft Normannia
Kurzer Buckel 7
D-69117 Heidelberg**

Telefon: +49 6221 – 278 15
Telefax: +49 6221 - 65 89 87
E-Post: ePost@burschenschaft-
normannia.de

28. März 2010

Zeichen: Schnellinfo 15-2009-10 B! Normannia

DB Schnellinformation Nr. 15 im Geschäftsjahr 2009/2010

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

mit dieser E-Mail erreicht Sie die fünfzehnte Schnellinformation im Geschäftsjahr 2009/2010.
Darin enthalten sind:

- **Flugblatt zum Internationalen Tag der Pressefreiheit am 3. Mai 2010**
- **Offener Brief der Burschenschaften Alemannia Stuttgart und Hilaritas Stuttgart
anlässlich des Burschentages 2010**
- **Mitteilungen des VO für Jugendarbeit und Sport bezüglich der Ausrichtung des
Eisenacher Freiheitslaufes zum BT 2010 und bezüglich der Teilnahme der DB
am Stuttgarter Zeitungslaufs**
- **Mitteilung des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten bezüglich der
Durchführung eines Fechtseminars zum BT 2010**

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen

Ihr Carsten Engelhardt
Sprecher der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2009/2010
Burschenschaft Normannia zu Heidelberg



Deutsche Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft
Burschenschaft Normannia, Kurzer Buckel 7, D-69117 Heidelberg

**An die
Mitgliedsbünde der
Deutschen Burschenschaft**

Burschenschaft Normannia

**Kurzer Buckel 7
D-69117 Heidelberg**
Telefon: +49 6221 27815
vorsdb@burschenschaft.de

28. März 2010

Flugblatt zum Internationalen Tag der Pressefreiheit am 3. Mai 2010

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

der 3. Mai wurde im Jahre 1991 von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag der Pressefreiheit“ erklärt. Ich muss Ihnen nicht erklären, wie wichtig eine freie Presse, bzw. die Freiheit der Medien insgesamt für ein demokratisches und rechtsstaatliches Gemeinwesen sind. Auch in der Bundesrepublik und der Republik Österreich ist die Pressefreiheit jedoch immer wieder bedroht, nicht nur durch staatliche Stellen sondern vor allem auch durch politisch korrekte Denkverbote sowie Tugendwächter der unterschiedlichsten Couleur.

Die Vorsitzende Burschenschaft nimmt den „Internationalen Tag der Pressefreiheit“ zum Anlass, in einem Flugblatt auf die unterschiedlichsten Missstände im In- und Ausland hinzuweisen. Ziel ist es, dieses Flugblatt durch die Mitgliedsbünde an jedem Hochschulort zu verteilen. Wir können dadurch nicht nur unserem politischen Anspruch gerecht werden, sondern auch unterstreichen, dass die Deutsche Burschenschaft die deutsche Freiheitsbewegung ist. Ganz nebenbei betreiben wir auf diese Weise natürlich auch Keilarbeit. Zudem wird die Aktion vom Pressereferenten begleitet.

Selbstverständlich ist die gesamte Aktion freiwillig, lebt also um so mehr vom Mitmachen. Sollte das Flugblatt Ihrem Bund nicht zusagen, so dürfen sie selbiges auch gerne in einer veränderten Form verteilen. Gerne dürfen Sie den Text und/oder das Hintergrundbild verbessern und an die Situation Ihres Hochschulortes anpassen. Das Flugblatt ist daher ganz bewusst als eine Art Kopiervorlage erstellt worden, welche Sie gerne ändern dürfen. Die Hauptsache ist, dass möglichst viele Bünde an der Aktion teilnehmen.

Die Vorsitzende Burschenschaft sieht in der Erstellung des Flugblattes auch ein Serviceangebot an die Mitgliedsbünde, das die inhaltliche Arbeit erleichtern soll. Ob und wie Sie dies nutzen, bleibt Ihnen überlassen. Das Flugblatt steht auf www.burschentag.de zum Herunterladen bereit und ist so gestaltet, dass jeder Bund seinen Namen usw. am Ende eintragen kann. Es bleibt zudem genügend Zeit für die Vervielfältigung.

Sofern Sie das Flugblatt an Ihrem Hochschulort verteilen, bitten wir um Rückmeldung zum Verlauf der Aktion. Gutes Gelingen wünscht schon jetzt

Carsten Engelhardt

Sprecher der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2009 / 2010

Dazu bedarf es in erster Linie mutiger Journalisten und charismatischer Verlegerpersönlichkeiten, die immer wieder nachhaken und unbequeme Fragen stellen. Letztlich kommt es nicht auf Umsatz oder Auflage einer Zeitung und auch nicht auf die Zahl der „clicks“ auf einer Internetseite an.

Frei in Denken, Wort und Tat

Es zählt einzig der Geist, aus dem gedacht, geschrieben und gedruckt wird!

Nötig sind aber auch frei und selbständig denkende Bürger, die sich von niemandem den Mund verbieten lassen.

Die Deutsche Burschenschaft setzt sich seit 1815 für Pressefreiheit und Bürgerrechte ein. Und was tun Sie?

Deutsche Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft im Geschäftsjahr 2009/2010 :

Burschenschaft Normannia

Kurzer Buckel 7
69117 Heidelberg
06221-27815

www.burschenschaft-normannia.de

76 Journalisten

GETÖTET

573 Journalisten

FESTGENOMMEN

151 Blogger und Internetnutzer festgenommen

60 Länder von Internetzensur betroffen

Im Jahr 1991 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 3. Mai zum „Internationalen Tag der Pressefreiheit“. Damit soll an die Erklärung von Windhoek erinnert werden, in der betont wird, dass pluralistische und unabhängige Medien ein wesentlicher Bestandteil aller demokratischen Gesellschaften sind.

In vielen Ländern der Dritten Welt, sowie u.a. in Russland, China und dem Iran verweigert der Staat jedoch die Pressefreiheit. In diesen Ländern sind Anschläge auf Journalisten oder deren Verhaftung keine Seltenheit.

Die Hilfsorganisation „Reporter ohne Grenzen“ zählte im Jahr 2009 insgesamt 76 getötete und 573 inhaftierte Journalisten, sowie 15

Blogger, die festgenommen wurden. In vielen Staaten schrecken die Machthaber auch nicht vor mysteriösen Unfällen zurück.

In der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich ist die „freie Presse“ verfassungsrechtlich geschützt. Dieser Schutz ist sehr umfangreich und gilt nicht nur den Journalisten, sondern schließt alle ein, die mit der Herstellung und Verbreitung von Presseerzeugnissen zu tun haben.

Freie Presse auch in Deutschland gefährdet

Leider kann dadurch nicht gänzlich verhindert werden, dass die Pressefreiheit in Einzelfällen verletzt bzw. gefährdet wird.

Auch in Deutschland und Österreich werden Journalisten und Zeitungen - teilweise mit Rückendeckung durch Richter und Staatsanwälte - eingeschüchtert. Allerdings sind staatliche Zwangsmaßnahmen, wie z.B. die unbegründete Erwähnung der Zeitung „Junge Freiheit“ im Verfassungsschutzbericht des Landes Nordrhein-Westfalen oder Durchsuchungen in den Redaktionsräumen des Geschichtsmagazins „Cicero“ oder der Zeitschrift „Die Aula“, die dabei sogar gezwungen wurde, ihre Leserkartei herauszugeben, eher die Ausnahme.

In den 60ern erschütterte die sogenannte Spiegel-Affäre die noch junge Bundesrepublik. Damals waren Massenproteste die Folge. Heute finden Durchsuchungen bei Journalisten und Zeitungen leider kaum noch Beachtung in der Bevölkerung und vielen Medien selbst.

Denkverbote und Tugendwächter

Schwerer als alle staatlichen Maßnahmen wiegen jedoch die subtilen Beeinträchtigungen durch Denkverbote. Es gibt keine staatliche Zensurbehörde, die Zeilen schwärzt. Journalisten verschwinden in Deutschland und Österreich nicht einfach. Es sind die verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen, Tugendwächter und leider auch viele Medien selbst, die anderen vorgeben wollen, was sie zu denken und zu schreiben haben. Wer die „falsche“ Person interviewt oder einer politisch missliebigen Zeitung ein Interview gibt, wer sich zu bestimmten Themen äußert, muss mit Ausgrenzung rechnen. Kritischer und unabhängiger Journalismus erfordert aber inhaltlichen Wettbewerb und keine publizistische Monokultur.

Hinzu kommt ein schleichender Konzentrationsprozess, der auch vor den Medien nicht haltmacht. Vielen Zeitungen bleibt wegen der hohen Kostendrucks nichts anderes übrig, als Mantelteile zu kaufen und Agenturmeldungen zu übernehmen. Zwischen der Jagd nach Anzeigenkunden und dem Profitinteresse der Verlageigentümer fällt es unabhängiger Berichterstattung zunehmend schwerer, sich zu behaupten.

Pressefreiheit entsteht nicht automatisch, nur weil sie in der Verfassung steht. Das reicht nicht! Wie jedes Grundrecht muss auch die Pressefreiheit täglich neu erkämpft werden.

VAB Stuttgart

Dipl.-Ing. Henning Roeder, Hoyerbergweg 23, 88131 Bodolz

An die Mitgliedsburschenschaften
der Deutschen Burschenschaft

Stuttgart, 14. März 2010

Burschentag 2010

Sehr geehrter Herr Verbandsbruder,

Anlass für dieses Schreiben ist unsere tiefe Sorge um den Bestand der Deutschen Burschenschaft als einem Verband, der mit akademischem Anspruch zu gesellschaftspolitischen Themen zeitnah und realistisch Position bezieht, ohne dabei extremistischen Tendenzen in jeglicher Richtung zu folgen.

Seit geraumer Zeit bemühen sich Stuttgarter Burschenschaften gemeinsam mit der VAB darum, einen Beitrag zu leisten, die auseinanderstrebenden Richtungen in der Deutschen Burschenschaft, die teilweise kompromisslos festgefügte Standpunkte vertreten, wieder zusammen zu führen. Das „Lagerdenken“ zu überwinden ist unser Anspruch, um im Hinblick auf die Jubiläumsjahre 2015 und 2017 eine burschenschaftliche Bewegung zu formen, deren Kernbotschaften unabhängig von Verbandszugehörigkeiten von allen Burschenschaften und Burschenschaffern vertreten werden können. Ein Ziel war es, mit dem Thema Europa ein übergreifendes Arbeitsfeld in der Burschenschaft zu etablieren, das vernünftigerweise kein Staatsbürger negieren kann, weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in der Republik Österreich.

Das bedeutet unseres Erachtens, dass von burschenschaftlicher Seite sehr wohl Kritik an so mancher Entwicklung in diesem Europa zu üben ist, es impliziert aber auch dafür zu kämpfen, den Wertekanon für das Zusammenleben der Menschen nicht in die Beliebigkeit abrutschen zu lassen, und zudem die vielen regionalen Besonderheiten nicht der Gleichmacherei zuzuführen. Gerade deswegen ist es fachbezogen und emotional dringend nötig, dass sich gesellschaftspolitische Gruppierungen wie die Burschenschaft dieses Themas annehmen und versuchen sollten, unverzichtbare Merkmale, Positionen und Werte einzufordern, die für die Menschen identitätsstiftend waren und sind.

Die in diesem Sinn von der Stuttgarter Initiative hierzu erarbeiteten Ausführungen finden sich in der „Stuttgarter Erklärung“ nach der Tagung 2008 und in den daraus abgeleiteten Anträgen zu den Burschentagen 2009 und – weiterentwickelt – 2010. Gestaltend mitzuwirken muss der treibende Beweggrund sein, der zum Erfolg führt und nicht trotziger wiederholte Ablehnung. Es ist fatal und völlig realitätsfern, zu glauben, der „Prozess Europa“ wäre rückführbar in die Zeit nationaler Einzelstaaten.

Wir haben mit unseren Bemühungen zwar breites Echo und zahlreiche Teilnahme von Verbandsbrüdern und verbandsfreien Burschenschaffern an den Tagungen der letzten drei Jahre erreicht. Bezüglich der Zusammenführung der unterschiedlichen Positionen im Verband und der Definition einer klaren Zukunftsaufgabe für die DB, die von allen mitgetragen werden kann, war uns der erhoffte Erfolg bisher nicht beschieden, wie die Ablehnung der von der Stuttgarter Initiative vorgelegten Europaerklärung durch den Burschentag 2009 zeigt.

Die Bemühungen, in den Blöcken innerhalb der Deutschen Burschenschaft für mehr Toleranz und Achtung gegenüber der Meinung des Anderen zu werben, waren ebenfalls nicht erfolgreich. Im Gegenteil, die Vorgänge vor und nach dem Kommers beim Burschentag 2009, das ganz unerträgliche Verhalten einiger Verbandsbrüder gegenüber einem Aktiven der Kölner Burschenschaft Alemannia, haben den Graben noch tiefer werden lassen. Andere Sticheleien zur Darstellung der eigenen Geisteshaltung bewegten sich in Sprache und Auftreten geschickt entlang gerade noch nicht verbotener Grenzen. Provokationen durch indirekt ausgedrückte Verehrung von Personen und Gedanken der nationalsozialistischen Zeit führten zu der Erkenntnis, die wie folgt zusammengefasst werden kann: „Diese Vorgänge und Verhaltensweisen beim BT 2009 sind nur Symptom für die gedankliche Spaltung der Deutschen Burschenschaft, die sich in den letzten Jahren vertieft hat, auf Verbandsebene ständig verdrängt wurde und dadurch zur Unverträglichkeit führte“.

Die Lösung dieser Probleme kann nach unserer Ansicht nicht der Austritt aus der DB sein, wie in den letzten Jahren leider von mehreren Burschenschaften vollzogen. Wir haben großes Verständnis für die Unzufriedenheit und die daraus resultierende Resignation; aber es kann doch nicht sein, dass wir die Deutsche Burschenschaft mit der unburschenschaftlichen Idee und ihrer freiheitlich-demokratischen Tradition, dass wir Eisenach einschließlich des Vermögens denen überlassen, mit denen wir nicht einverstanden sind.

Aus einer Diskussion mit der VorsDB und nachfolgenden Gesprächen wissen wir, dass sich die VorsDB entschlossen hat, der Aufarbeitung der auseinanderstrebenden internen Positionen hohes Gewicht beizumessen, und die Generaldebatte beim Burschentag 2010 diesem Themenschwerpunkt zu widmen.

Wir begrüßen diese Entscheidung und sind überzeugt, dass der gute Vorsatz der VorsDB, eine offene Generaldebatte zu führen, nur gelingen kann, wenn möglichst viele Burschenschaften bzw. deren Vertreter – Aktive und Alte Herren – diese Debatte annehmen und deutlich ihren Standpunkt vertreten. Das kann zu ernststen Auseinandersetzungen, vielleicht zu Konfrontationen führen. Wir halten das aber für notwendig, soll noch eine Chance bestehen, die Deutsche Burschenschaft auf einen Weg zu führen, dessen Hauptzielrichtung nicht nur durchgehend innerhalb der DB akzeptiert und mitgetragen wird, sondern auch ein Zusammenrücken aller Burschenschaften ermöglicht. Der derzeitige Zustand unseres Verbandes lässt eine solche gemeinsame Hauptzielrichtung nicht erkennen.

Wir wenden uns daher an Sie, verehrter Herr Verbandsbruder, und über Sie an Ihre Burschenschaft, den Burschentag 2010 sehr gut vorbereitet zu besuchen und in der

Generaldebatte (und gegebenenfalls bei entsprechenden Anträgen) alle Argumente einzubringen, von denen Sie glauben, dass sie eine gedeihliche Weiterentwicklung des

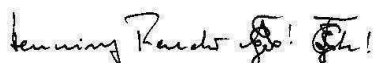
Verbandes und ein Wiedererstarken der burschenschaftlichen Bewegung fördern und zum Erfolg führen können.

Wir wenden uns auch an Sie, weil wir der Meinung sind, dass den erkennbaren rassistischen und extremistischen Tendenzen durch ein massives Gegengewicht, unabhängig von Kartellzugehörigkeiten, Einhalt geboten werden muss.

Eine gewichtige und handlungsfähige Gegenposition kann nur entstehen, wenn die gemäßigten Burschenschaften bei diesem – vermutlich richtungweisenden und entscheidenden – Burschentag 2010 aktiv Farbe bekennen und zusammenstehen.

Mit burschenschaftlichen Grüßen

Burschenschaft Alemannia



Dipl.-Ing. Henning Roeder

Burschenschaft Hilaritas



Prof. Dr.-Ing. Gerhard Heimerl

VaB Stuttgart



Dipl.-Ing. Bodo Wagner



Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport
Christian Boeke, Brüner B! Libertas, B! Ghibellinia zu Prag

**Verbandsobmann für Jugendarbeit
und Sport**

**Christian Boeke
Muffeter Weg 15
D- 52074 Aachen**

Telefon: +49 (0)160/99489649

Telefax: +49 (0)322/23764676

E-Post:

christian.boeke@burschenschaft.de

11. März 2010

- Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder!

Während des diesjährigen Burschentages wird nunmehr zum zweiten Mal der Freiheitslauf zwischen der Wartburg und dem Burschenschaftsdenkmal stattfinden. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung trotz der frühen Startzeit am Samstagmorgen.

Zur Auswahl stehen zwei Strecken von ca. 12 km und 16 km Länge!

Den Streckenverlauf entnehmen Sie bitte dem beiliegendem Kartenausschnitt.

Start für beide Strecken ist am Samstag, den **29. Juni 2010 um 11:00 Uhr** an der Wartburg. Die Strecken sind ausgeschildert und führen u.a. über den Rennsteig.

Bitte melden Sie mir Ihre Teilnahme im Vorfeld an, so daß ich eine Übersicht über die Teilnehmerzahl habe und Ihnen Änderungen im Ablauf mitteilen kann. Beachten Sie bitte auch die Hinweise während des Verhandlungstages.

Sie erhalten für die Dauer der Teilnahme ein Funktionshemd mit Zirkel und Schwinge der Deutschen Burschenschaft auf Brust und Rücken.

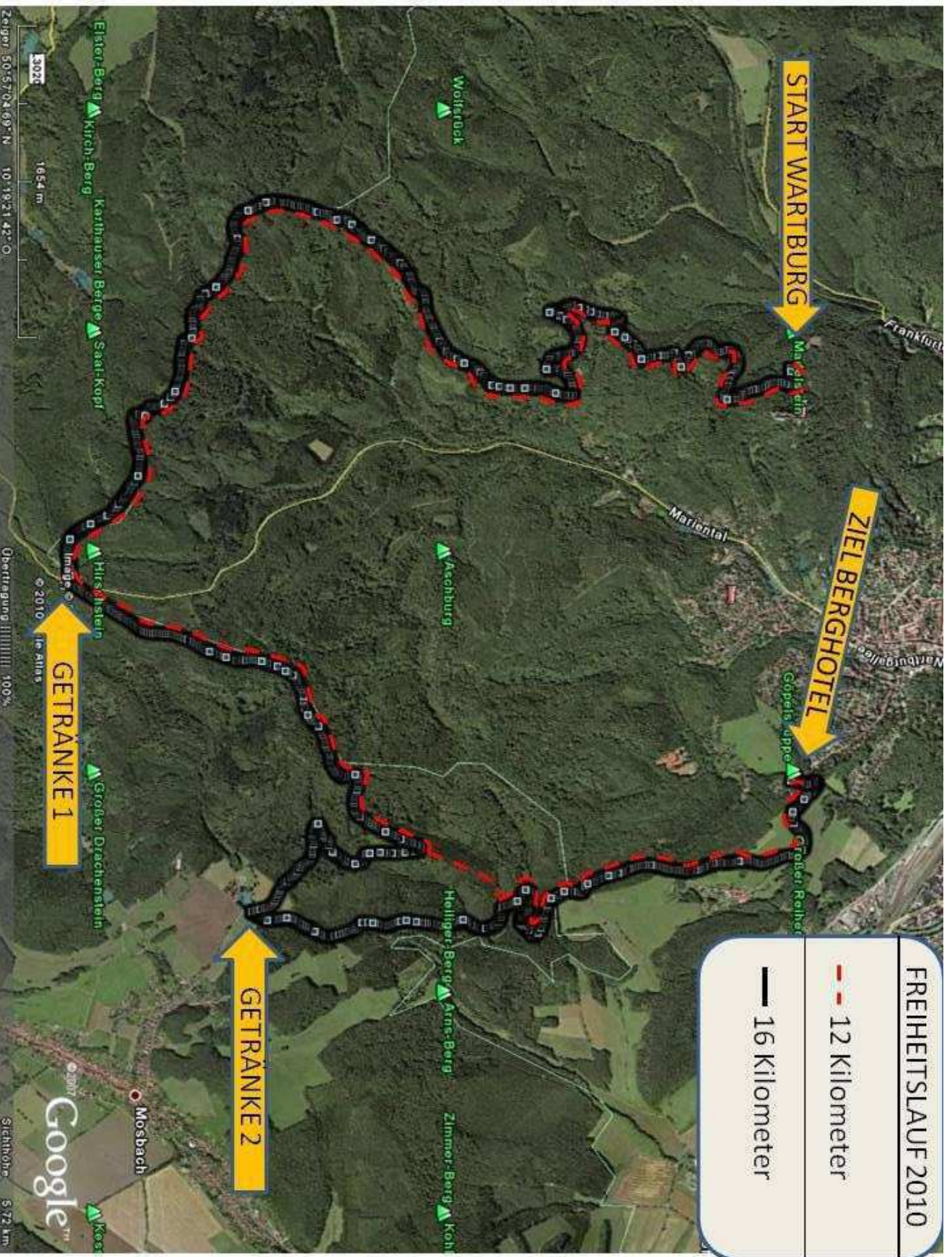
Die Hemden können auch ab sofort für den Betrag von 25 Euro zzgl. Porto bei mir bestellt werden, bzw. während des BT erworben werden.

Im Ziel erhält jeder Teilnehmer zwei Getränkemarken, entlang der Strecke sind ein, bzw. zwei Versorgungspunkte eingeplant.

Aus aktuellem Anlaß werden die Teilnehmer gebeten eine freiwillige Startgebühr von 10 Euro am Tag des Laufes zu entrichten, die zu 100% auf das Sonderkonto der DB! eingezahlt und den deutschen Erbenopfern in Chile zur Verfügung gestellt werden.

Burschenschaftliche Grüße

Christian Boeke L!Gh!





Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport
Christian Boeke, Brüner B! Libertas, B! Ghibellinia zu Prag

**Verbandsobmann für Jugendarbeit
und Sport**

**Christian Boeke
Muffeter Weg 15
D- 52074 Aachen**

Telefon: +49 (0)160/99489649

Telefax: +49 (0)322/23764676

E-Post:

christian.boeke@burschenschaft.de

11. März 2010

- Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder!

Als Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport hatte ich bereits zum Burschentag 2009 angekündigt diverse Sportveranstaltung durchführen zu wollen, nicht zuletzt durch die rege Beteiligung am Freiheitslauf während des BT 2009.

Da neben der sportlichen Leistung vor allem die breite Teilnahme des Verbandes und das Gruppenerlebnis im Vordergrund stehen sollen habe ich mich daher entschlossen die nächste Veranstaltung im Juni 2010 in Stuttgart durchzuführen.

Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart unterstützt die Veranstaltung vor Ort und hat Ihr Haus als Treffpunkt zur Verfügung gestellt. Auswärtige Teilnehmer können nach vorheriger Anmeldung auf dem Haus übernachten. An dieser Stelle bedanke ich mich vorab für die Unterstützung.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Stuttgarter Zeitung Lauf am Sonntag, den **20. Juni 2010** statt.

Angeboten wird in Stuttgart folgende Möglichkeit der sportlichen Betätigung, aus der Sie Ihre Strecke wählen können:

- **LBS Halbmarathon: 21,0975 Kilometer** (Start 09:00 Uhr)
- **PSD Bank-Lauf: 10 Kilometer** (Start 11:30 Uhr)
- **AOK Staffel 1/2-Marathon: 5 Kilometer bis max. 8,5 Kilometer**
(3 Läufer pro Staffel – Start 09:10 Uhr)

Einzelläufer melden sich bitte direkt auf der Seite www.stuttgarter-zeitung-lauf.de an.

Wenn Sie eine **Gruppe von 3 Verbandsbrüdern** gebildet haben, melden Sie Ihre Staffel bitte ebenfalls direkt auf der Seite www.stuttgarter-zeitung-lauf.de an.

Bitte melden Sie mir Ihre Teilnahme nach erfolgter Anmeldung, so daß ich eine Übersicht über die Teilnehmerzahl habe und Ihnen Änderungen im Ablauf mitteilen kann.

Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme an der Staffel haben und keine eigene Gruppe bilden können, melden Sie sich bitte direkt bei mir, oder nutzen Sie das Forum www.burschentag.de um sich mit Verbandsbrüdern zusammenzuschließen. Meldungen, die bei mir eingehen, werde ich sammeln und alsbald möglich in einer Staffelgruppe zusammenfassen.

Die Startgebühren betragen zurzeit für den Halbmarathon 30,00 Euro, für den PSD Bank-Lauf 15,00 Euro und für die AOK-Staffel 42,00 Euro. Die Startgebühr ist durch die Teilnehmer direkt an den Veranstalter zu entrichten.

Sie erhalten für die Dauer der Teilnahme ein Funktionshemd mit Zirkel und Schwinge der Deutschen Burschenschaft auf Brust und Rücken. Nach dem Lauf haben Sie die Möglichkeit das Hemd zu erwerben.

Je nach Anzahl der Teilnehmer ist folgender Ablauf angedacht:

Samstag, 19. Juni:

Anreise der Teilnehmer, Einsammeln der Startunterlagen bis 19:00 Uhr. Abends ist ein gemeinsames Abendessen geplant.

Sonntag, 20. Juni:

Frühstück auf dem Hilarenhaus, Teilnahme an den Läufen ab 09:00 Uhr, anschließend Abtrunk auf dem Hilarenhaus und Abreise der Teilnehmer.

Ich hoffe, daß Sie sich angesprochen fühlen und zahlreich an der Veranstaltung teilnehmen. Für weitere Fragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. Eventuelle Änderungen im Ablauf werde ich rechtzeitig als Schnellinformation aussenden lassen.

Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen und Informationen des Veranstalters unter www.stuttgart-zeitung-lauf.de.

Burschenschaftliche Grüße

Christian Boeke L!Gh!

Die Deutsche Burschenschaft lädt ein zu einem

Fechtseminar

im Rahmen des **Burschentages 2010** in Eisenach

Themen:

- § Sekundieren
- § Grundschule
- § Bandagieren
- § Sicherheit

Von den Teilnehmern mitzubringen sind:

Sekundantenausrüstung / Paukzeug
– Helm / Handschuh / Stulp / (Ersatz-)Klingen / Werkzeug / etc. –
geeignete Kleidung
Turnschuhe

Referent: **Fechtmeister (VdF) Andreas Brix**

Veranstaltungsort: **Werner-Aßmann-Halle, Eisenach**

Datum: **29. Mai 2010**

Beginn: **09:30 Uhr**

Ende: **13:30 Uhr**

Einlaß: **ab 09:00 Uhr**

Die Activitates der DB werden um **Rücksendung des beigefügten Anmeldebogens** bis zum

08. Mai 2010

gebeten. Dieser Termin ist ein Termin im Sinne der Beireitungsordnung der DB.

Auch das Nicht-Erscheinen eines zum Seminar angemeldeten Bundes führt zur Beireitung.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen

Dr. Ralph Bukowski Z!
(B! der Krusenrotter Kiel)



– Beauftragter der DB für das burschenschaftliche Fechten –

Deutsche Burschenschaft

Anmeldung

zum Fechtseminar am 29. Mai 2010

von 09:30 – 13:30 Uhr

(Einlaß vor Ort ab 09:00 Uhr)

im Rahmen des Burschentages 2009 in Eisenach

Veranstaltungsort: Werner-Aßmann-Halle

(Name des Bundes)

nimmt am Fechtseminar

- mit insgesamt _____ Personen **teil.**
- nicht teil.**

(Ort, Datum)

(Stempel und Unterschrift)

Bitte bis zum 08. Mai 2010 ausgefüllt an:

Dr. Ralph Bukowski

(B! der Krusenrotter Kiel)

– Beauftragter der DB für das burschenschaftliche Fechten –

Kronenstraße 4, D-73 037 Göppingen

e-Post: ralph.bukowski@burschenschaft.de

Fax: +49 (0) 7 161 / 6 548 574